

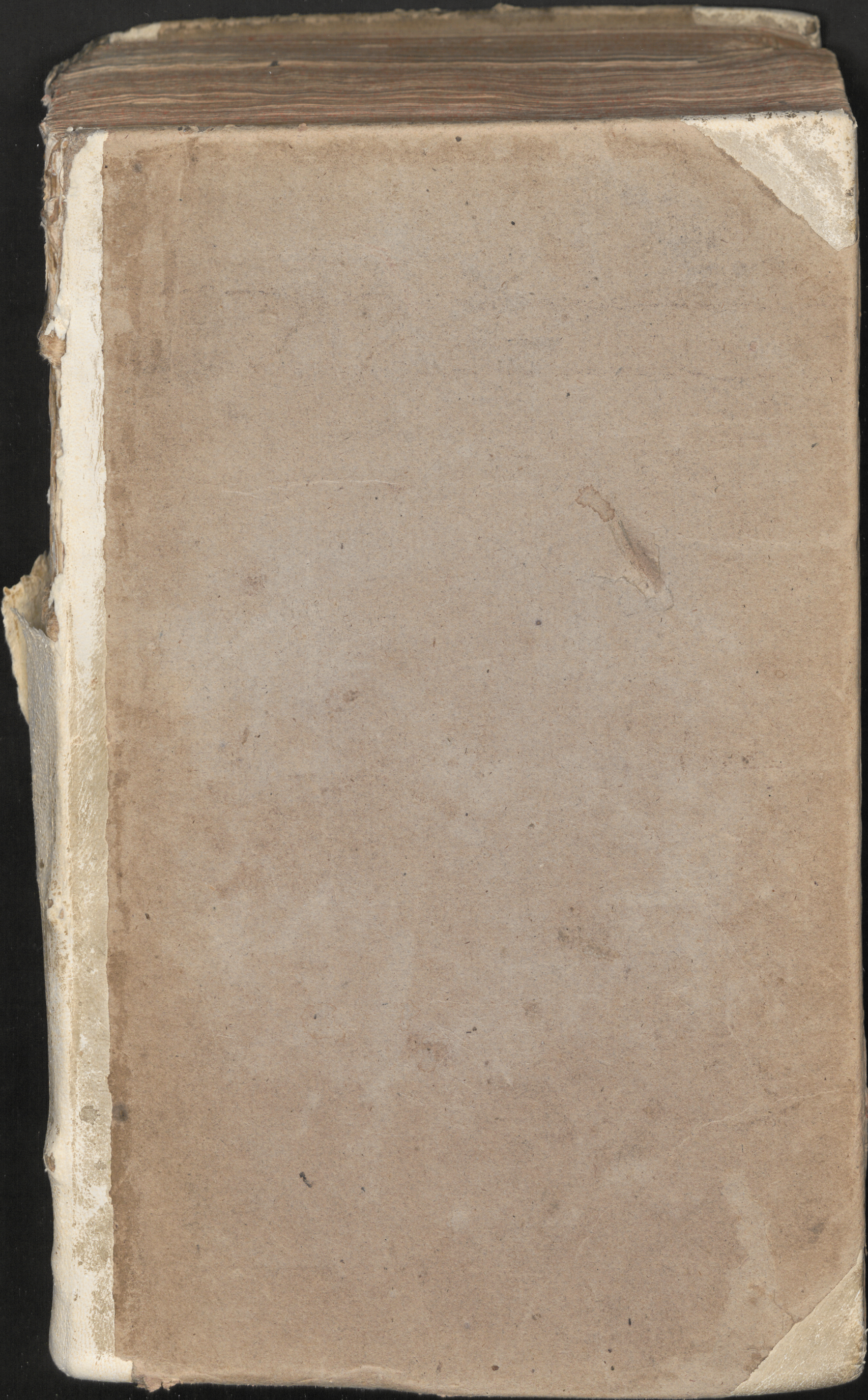
Als Der Magnificus, Hoch-Ehrwürdige und Hoch-Gelahrte Herr, Herr Johann Joachim Weidener, Der Heil. Schrifft weit-berühmter Lehrer und Professor ... Den 7. Nov. 1730. Die Scepter der Rostockschen Academie empfang, Und als Rector Magnificus solennissimi introduciret ward, Legten In nachstehenden submissen Zeilen Ihre schuldige Gratulation an den Tag

Rostock: Gedruckt bey Johann Jacob Adlern, [1730]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1747180254>

Druck Freier  Zugang

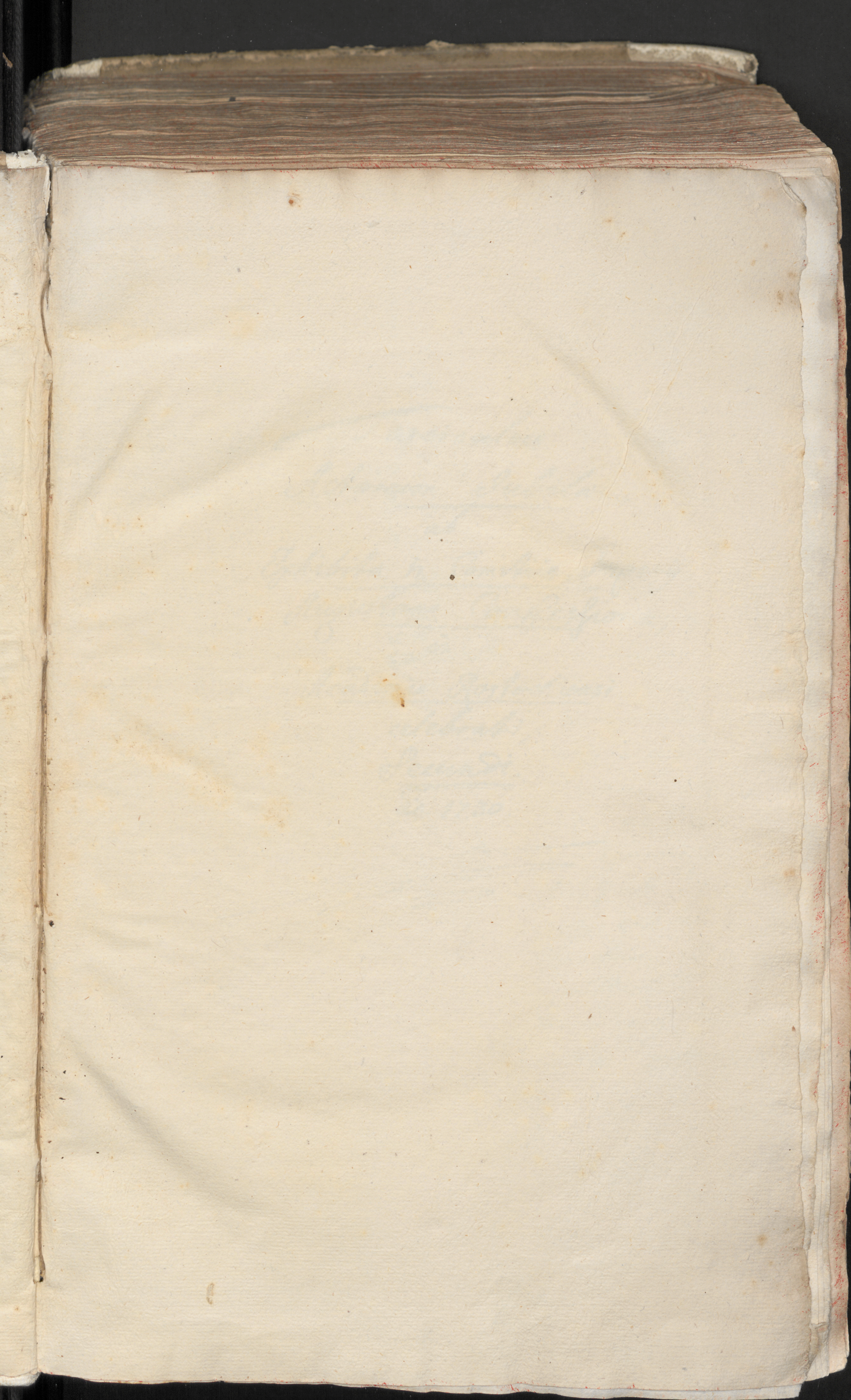


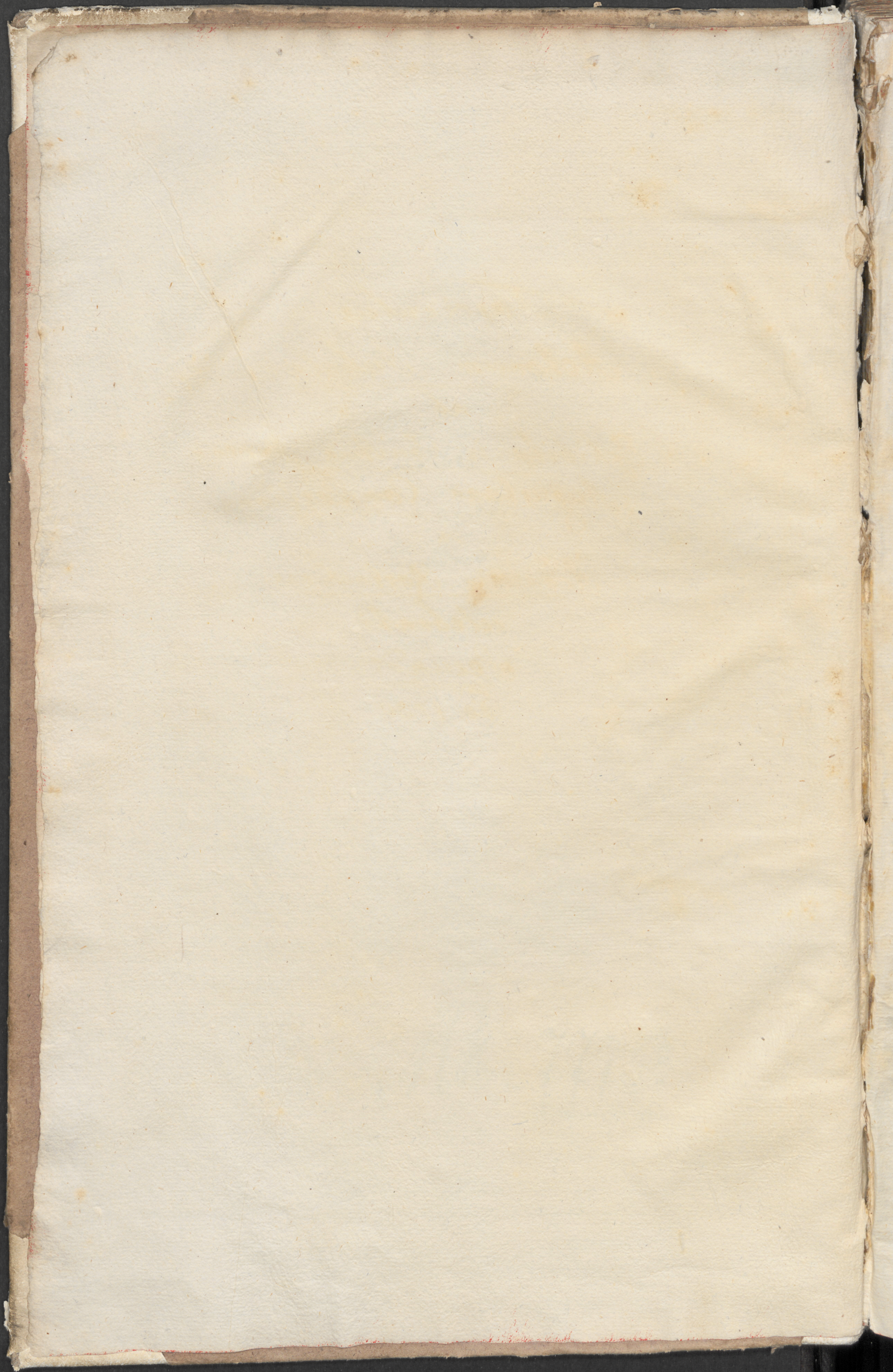


Bibl.
Schol. Cathedr.
Gustrov.

1836.

Mk-7775^a
~~Mk-7775~~





Fasciculus
Actorum Jubilæi,
ab
Exhibita in Comitibus Imperij
Augustana Confessione,
in
Academia Rostochiensi
celebrati,
Secundi.
æo 1730.

Handwritten text, likely a title or address, including a circular stamp in the center.

Partial view of text from the adjacent page on the right.

Als Der
MAGNIFICUS, Hoch-Ehrwürdige und
Hoch-Gelahrte Herr,

S S R R

Johann Boachim
Weidener,

Der Heil. Schrift weit-berühmter Lehrer und Pro-
 fessor P. O. der Theol. Facultæt hoch-verdienter Se-
 nior, wie auch der Marianischen Gemeinde
 höchst-beliebter Pastor,

Den 7. Nov. 1730.

Die Scepter
Der Rostockschen ACADEMIE

empfang,
 Und als

RECTOR MAGNIFICUS

solennissime introduciret ward,
 Legten

In nachstehenden submissen Zeilen
 Ihre schuldige Gratulation
 an den Tag,

Die in Rostock studirende

MESSRSSESSSSESSS

N D S E D R,

Gedruckt bey Johann Jacob Adlern, Hoch-Fürstl. und
 Acad. Buchdruckern.

74.

MAGNIFICUS, Jacobus Schottus

1733

Josephus Schottus

Receptor

Der Hoch- und Erbk. d. Theol. Facultät
Hoch- und Erbk. d. Theol. Facultät
Hoch- und Erbk. d. Theol. Facultät

ACADEMIE

RECTOR MAGNIFICUS

1733

1733

74.



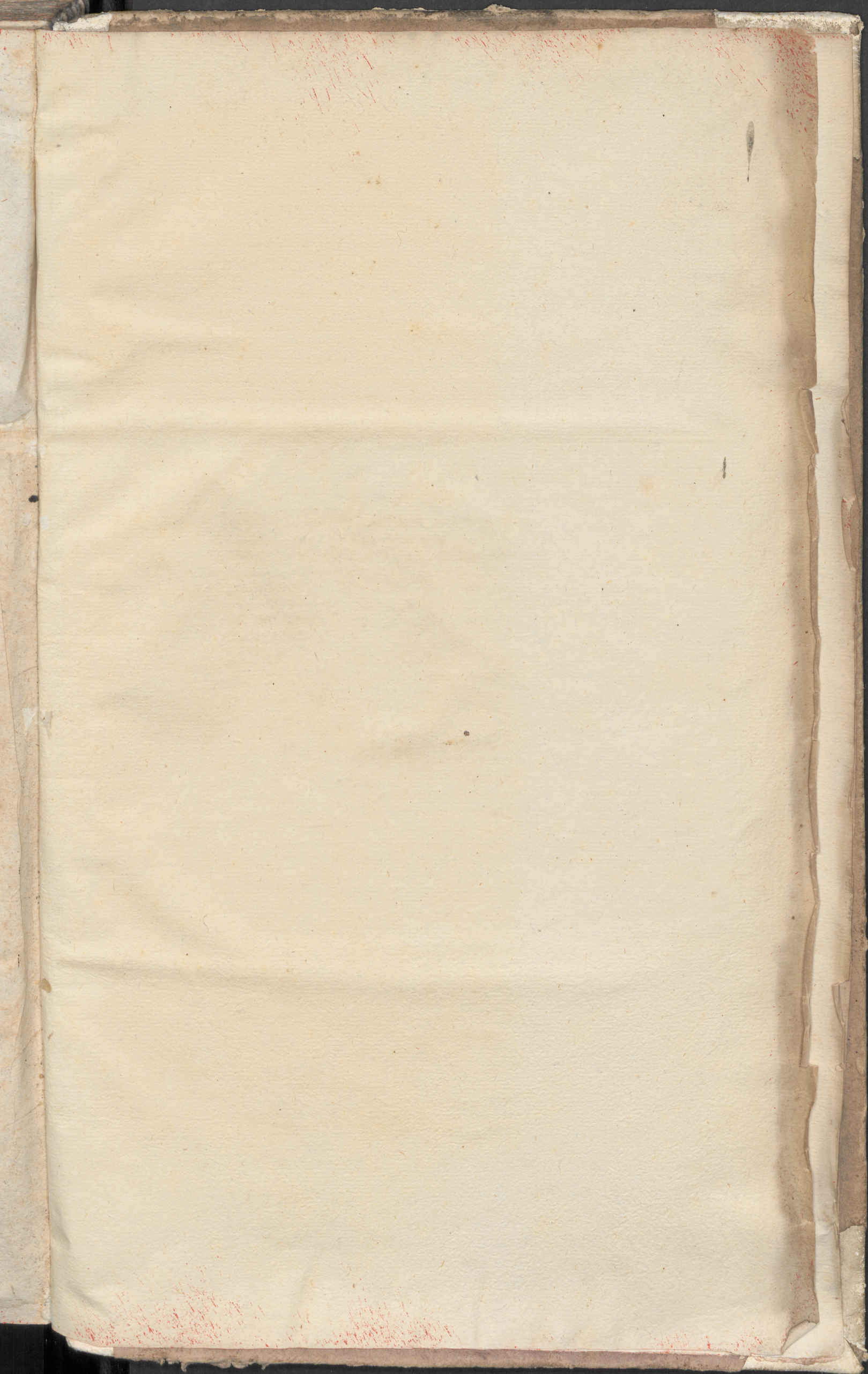
Eil, Großer WEIDENER!
 Dir heute Gold und Sende,
 Zu unsrer größten Lust und ange-
 nehmen Freude,
 Zum neuen Rectorat vergnügt
 wird dargereicht,
 Ist's billig, daß man sich für Dei-
 nem Scepter neigt.

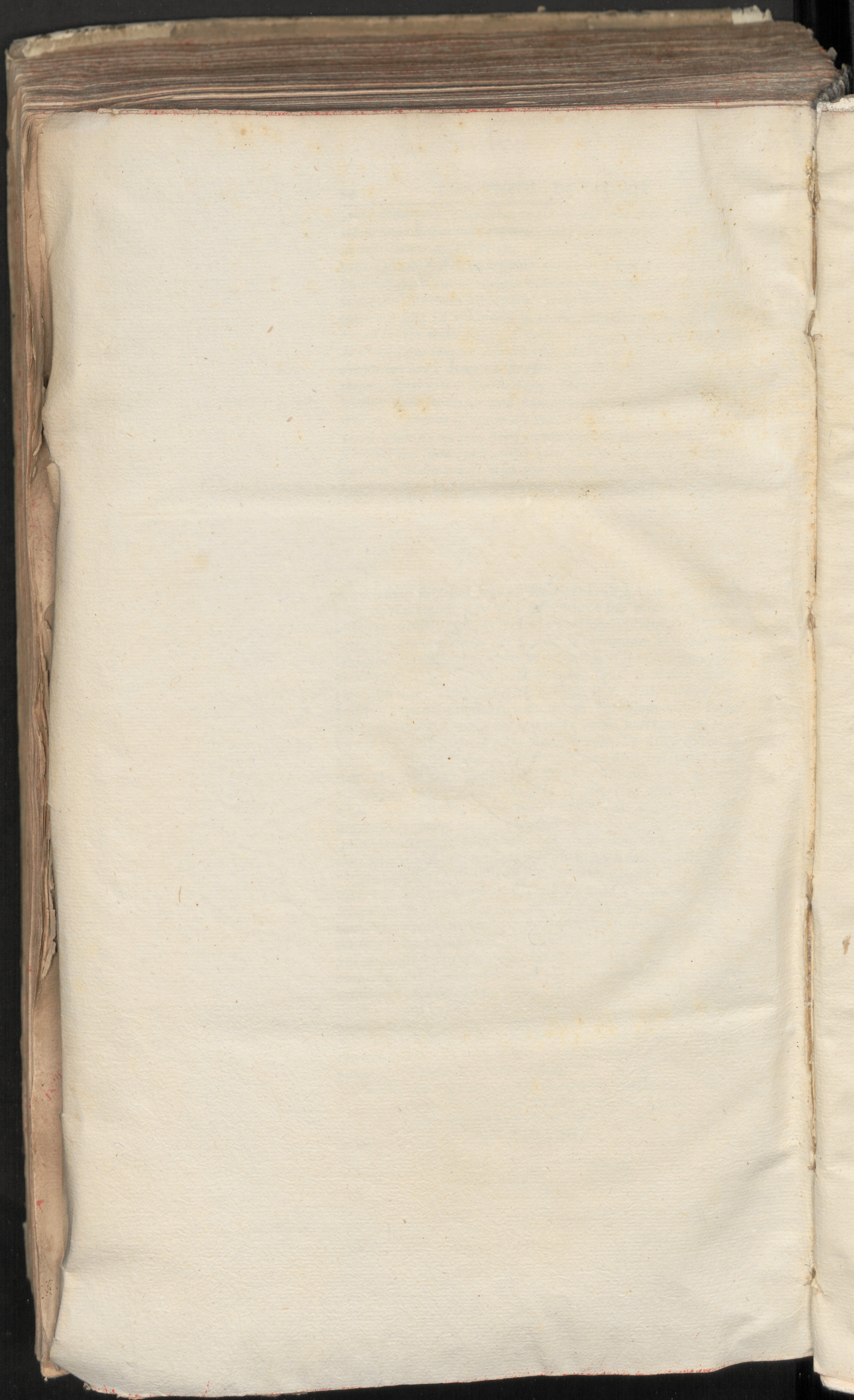
Und da wir Dich bereits in Deinem Purpur sehen,
 Ist's billig daß wir Dir submisse entgegen gehen,
 Und das ergebne Herz, so wohl mit Hand als Mund,
 Mit größter Zärtlichkeit Dir hiedurch machen kund.
 Zwar weistu selber wohl, daß unsre treue Sinnen,
 Dich jetzt, wie längst vorhin, noch täglich lieb gewinnen,
 Daß der verbundene Geist Dich kindlich venerirt,
 Und Dir die Ehre gibt, die billig Dir gebührt.
 Jedoch da andere durch hochgelahrte Schriften,
 Dir Freuden-Opfer zolln, und Ehre-Tempel stiften,

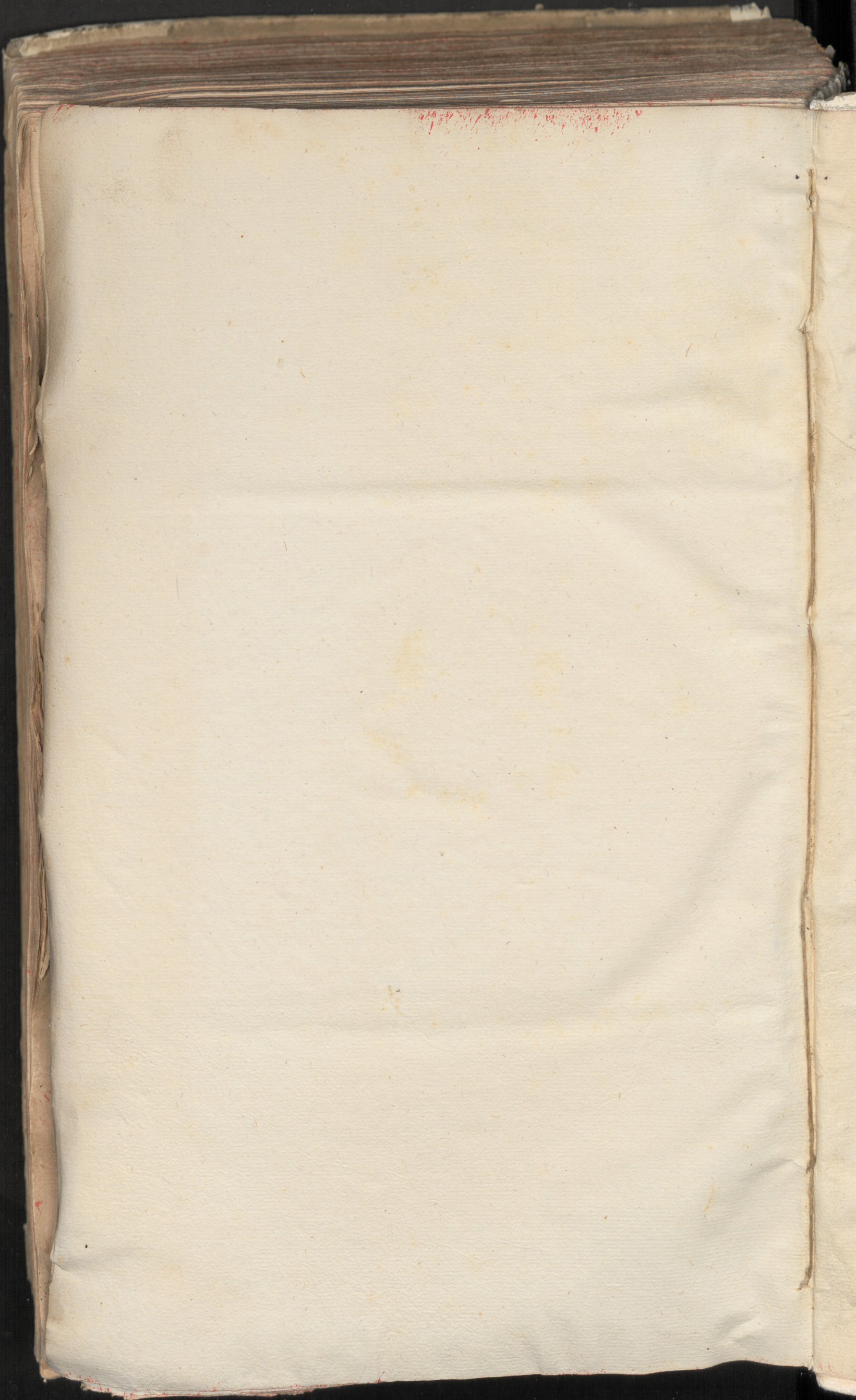
Wird

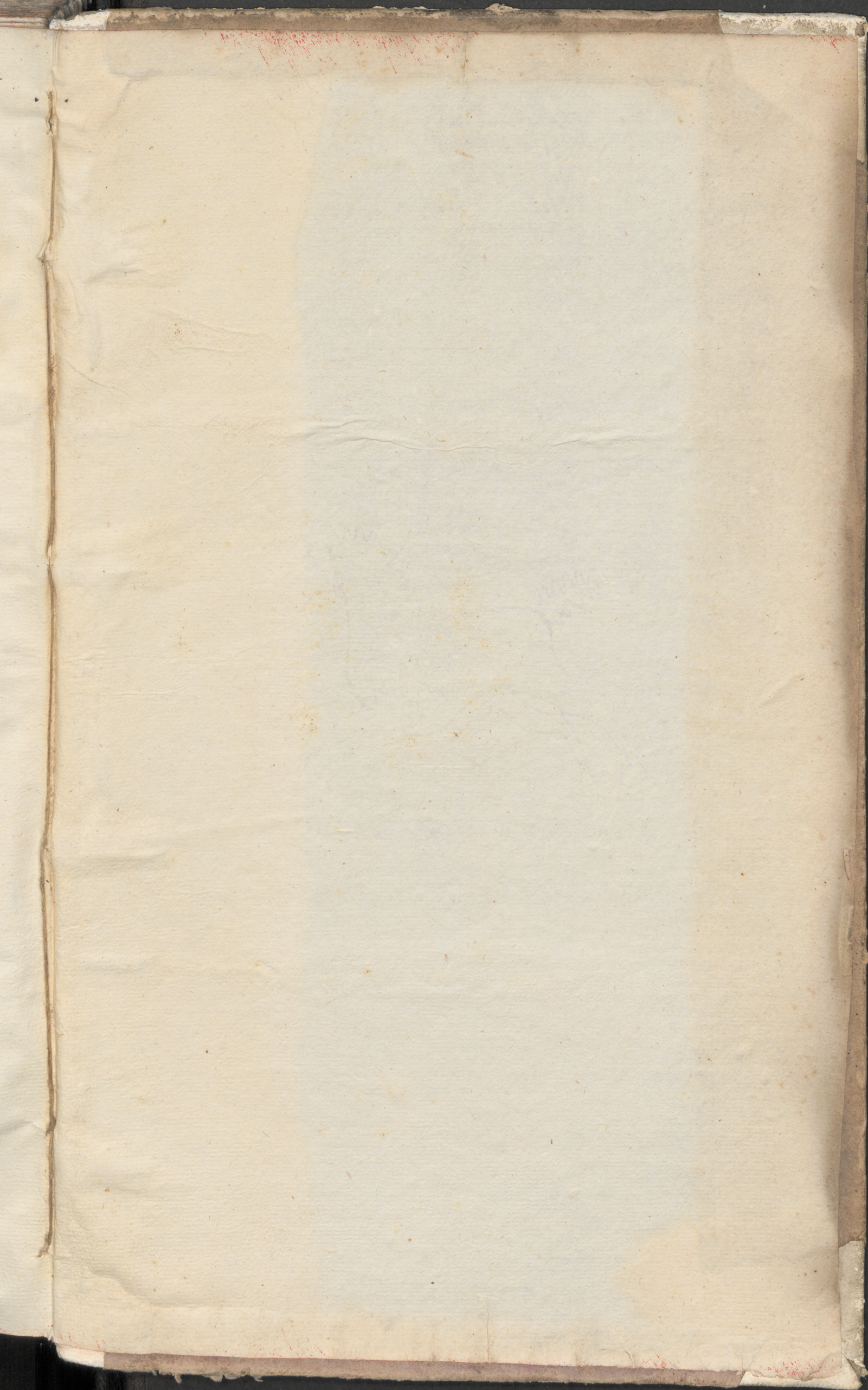
Wird dadurch unsre Schaar auch dahin angeführt,
 Daß Sie ohn Wörter-Pracht wohlmeinend gratulirt.
 So nimm, O MOECENAT! denn diese schlechte
 Zeilen,
 Die Dir zum RECTORAT zu gratuliren eilen,
 Mit Uns geneigten Geist, und holden Blicken an,
 Weil unser Corps ja doch sonst nichts geben kan.
 Der Höchste wolle nur, zu unserm Wohlergehen,
 Ihn und dem DEZIGEN mit Glück zur Seiten
 stehen,
 Er sey Dir Sonn und Schild und Dein sehr grosser
 Lohn,
 Dis wünschet noch zulezt ein jeder Musen-Sohn.

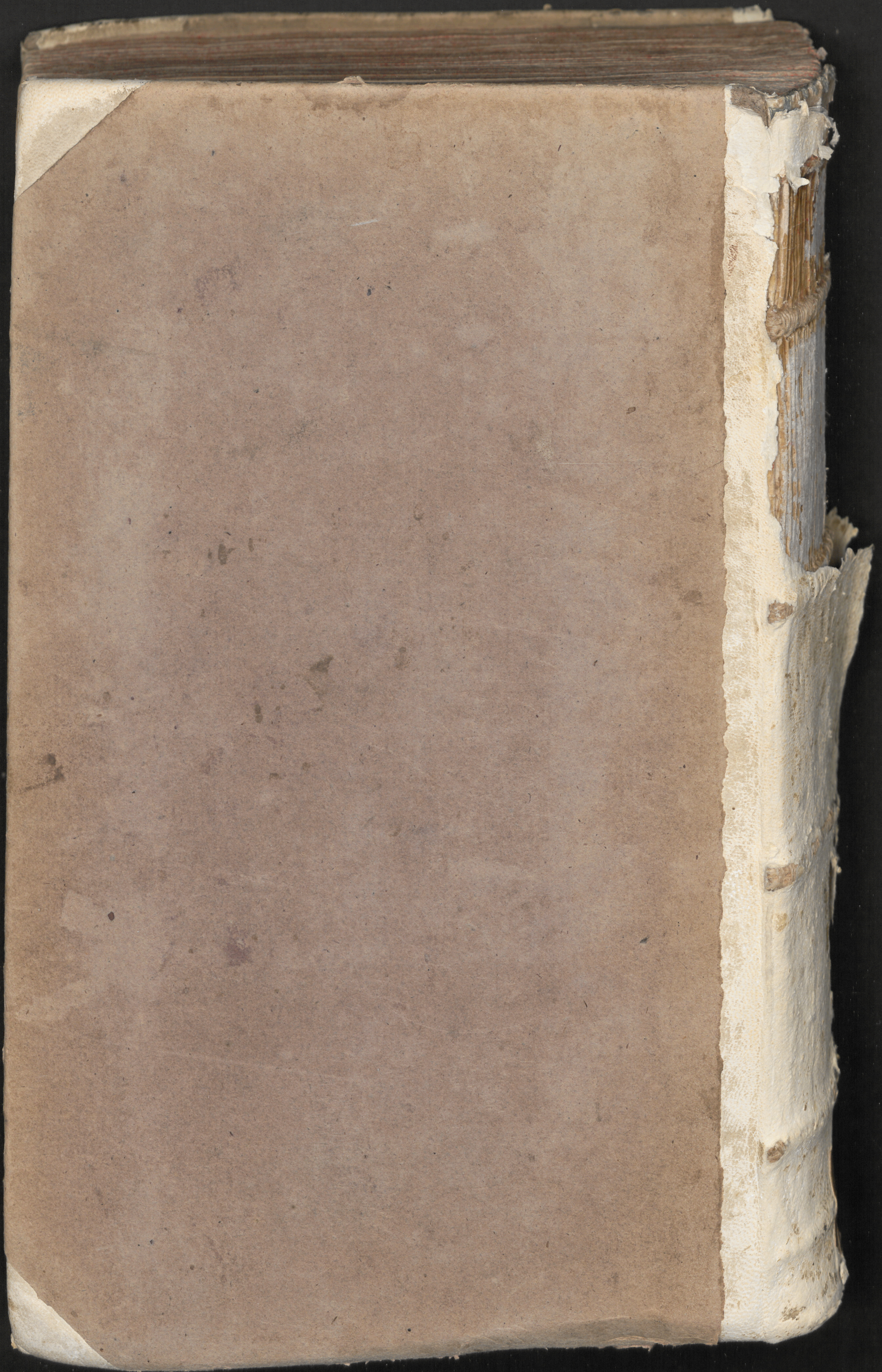












Wird dadurch unsre Schaar auch dahin angeführt,
Daß Sie ohn Wörter-Pracht wohlmeinend gratulirt.
So nimm, O MOECENAT! denn diese schlechte
Zeilen,

Die Dir zum RECTORAT zu gratuliren eilen,
Mit Uns geneigten Geist, und holden Blicken an,
Weil unser Corps ja doch sonst nichts geben kan.
Der Höchste wolle nur, zu unserm Wohlergehen,
DIN und dem DEINIGER mit Glück zur Seiten
stehen,
Er sey Dir Sonn und Schild und Dein sehr grosser
Lohn,
Diß wünschet noch zuletzt ein jeder Muses-Sohn.

